



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 26. October.

## Bekanntmachungen.

Wir haben seit einiger Zeit leider die Bemerkung machen müssen, daß die Bestimmungen der Amtsblatts-Verordnung vom 1. Februar 1869 (A. B. S. 48.), betr. das polizeiliche An- und Abmelden bei Wohnungs- und Aufenthalts-Veränderungen u. sehr laß befolgt werden. Namentlich ist dies der Fall bei Handwerksmeistern, Fabrik- und anderen Unternehmern.

Wir bringen daher die folgenden Bestimmungen:

- 1) Hauseigentümer, sowie Astermiether und Personen, welche Andere in Schlafstelle aufnehmen, sind verpflichtet, von dem An- und Abzuge von Mietnern und der in Schlafstelle Aufgenommenen der Ortspolizeibehörde binnen 24 Stunden nach dem Anziehen oder Verlassen der Wohnung Kenntniß zu geben.
  - 2) In gleicher Frist ist der Ortspolizeibehörde der An- und Abzug des Gefindes und der Haus-Offizianten von den Dienstherrschaften und die Annahme und Entlassung von Gesellen, Gewerbsgehülfen und Lehrlingen von den Handwerksmeistern, Fabrik- und anderen Unternehmern anzuzeigen.
  - 3) Jeder Gast- und Herbergswirth ist verpflichtet, ein Fremdenbuch über die bei ihm einkehrenden Reisenden zu führen und die übernachteten Fremden am andern Morgen der städtischen Polizeiverwaltung auf dem vorgeschriebenen Formulare zu melden.
- mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß Zuwiderhandlungen hiergegen mit einer Polizeistrafe von 10 Thln. oder verhältnißmäßiger Haft geahndet werden.

Merseburg, den 22. October 1872.

### Die Polizei-Verwaltung.

Zur Warnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der 13 jährige Knabe Z. von hier lt. Urtheil hiesigen Polizeirichters vom 7. v. M. wegen verbotswidrigen Ausnehmens der Eier von Singvögeln mit 3 Thlr. event. 2 Tagen Haft bestraft worden ist.

Merseburg, den 24. October 1872.

### Die Polizei-Verwaltung.

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, der Handelsgesellschaft Greif & Pröhl zu Merseburg gehöriges, im dasigen Hypothekenbuche Vol. XXIV. Fol. 1122. eingetragenes Grundstück:

das vor dem Sigrithore hier selbst belegene Wohnhaus und Fabrik-Etablissement,

zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 157 Thln. veranlagt,

am 14. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 21. Januar 1873, Mittags 12 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Merseburg, den 20. September 1872.

### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.

2 Läufer Schweine stehen zum Verkauf bei

Finkgräbe in Leuna.

3 bis 4 Schock Gerstenstroh sind zu verkaufen bei dem Schmied Krebs in Meuschan.

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Zimmermann Friedrich Gottlob Dix zu Meuschen gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Band I. Nr. 1. eingetragene Grundstücke, als:

ein Hintersassenhaus, worinnen die Schenkwirtschaft betrieben wird, nebst Zubehör — Nr. 1. des Ortsverzeichnisses — mit

- a. einem in Meuchener Flur belegenen Planstück von 4 Morgen 15 Ruthen, Nr. 50. der Karte,
- b. einem Stückchen Garten,

zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 12 Thln. und zur Grundsteuer mit einem jährlichen Reinertrage von 18,36 Thlr. veranlagt,

am 16. December d. J., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 20. December d. J., Vormittags 11 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Kügen, den 15. October 1872.

### Königliche Kreisgerichts-Commission II.

Der Subhastations-Richter

Steinbach.

## Thüringische Eisenbahn.

Am Freitag den 1. November d. J. tritt für die Thüringische Eisenbahn, einschließlich der Bahnstrecken Leipzig-Gera, Dietersdorf-Amstadt, Gotha-Leinetal und Gera-Eichicht, ein neuer Fahrplan in Kraft, welcher von diesem Tage ab auf unseren Stationen angeschlagen und einige Tage vorher an sämtlichen Bilettschaltern käuflich zu haben ist.

Hierbei heben wir im Interesse des Publikums speciell hervor, daß

- 1) die bisher nur während der Sommerfaison coursfrenden Schnellzüge 5. und 6. auch während der Winterfaison coursfren werden, daß
- 2) Schnellzug 6., welcher vom 1. November ab directen Anschluß von Wachen und Cöln via Cassel erhält, sämtliche Stationen bis Leipzig ebenso wie Personenzug 33. auf der Strecke Leipzig-Gera sämtliche Stationen bis Gera ca. ¼ Stunde später als bisher verlassen wird, während Personenzug 8. resp. 28. auf der Stammbahn und der Strecke Weiseneck-Leipzig von sämtlichen Stationen ¼ Stunde früher abgehen wird

und daß

3) auf der Gera-Eichicht Bahn

a. Zug 31. ca. 1 Stunde später die Stationen von Gera bis Eichicht verlassen wird,

b. Zug 36. vollständig wegfällt und an dessen Stelle Zug 30. tritt.

Im Uebrigen verweisen wir wegen der sonstigen unbedeutenden Abänderungen auf den speciellen Fahrplan.

Erfurt, den 22. October 1872.

### Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Chüringische Eisenbahn.

Vom 25. October d. J. ab werden von unserer Station Merseburg directe Tour- und Retourbillets nach Schkeuditz und Leipzig via Halle verkauft. Nähere Auskunft ertheilt die Billet-Expeditio Merseburg.

Erfurt, den 16. October 1872.

Die Direction  
der Chüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Chüringische Eisenbahn. Schwellen-Auction.

Auf Bahnhof Merseburg sollen

Montag den 28. October c., von Vormittags 8 1/2 Uhr ab, eine Partie aufrangirte Bahnschwellen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Weißenfels, den 19. October 1872.

Der Abtheilungs-Ingenieur.  
Baumeister Claus.

## Reifstäbe-Auction.

Dienstag den 5. November c., Vorm. 10 Uhr, sollen im Gerechtigt des Ritterguts Goseck circa 700 Schock weidene und faulbaumene Reifstäbe öffentlich meistbietend verkauft werden.

Goseck, den 18. October 1872.

## Die gräf. von Zech'sche Rent-Einnahme.

Beim Rittergute Kößschau sollen Donnerstag den 7. November 1872 die diesjährigen Korbweiden, ca. 2 Morgen, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Sube, Holzaußheber.

## Holz-Auction.

Montag den 4. November c., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im herrschaftlichen Forstreviere Oberthau circa 300 Raummeter Eichen-Abraum u. vom vorjährigen Einschlage, Nachmittags 2 Uhr eine Parzelle von 1 Hect. im Frauenholze, mit meist schwächeren Eichen und Nüstern bestanden, auf dem Stamme öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, nur bemerkt, daß bei erfolgtem Zuschlage 1/2 der Kaufsumme für die Parzelle im Termine eingezahlt werden muß.

Der Forstaußheber **Gempelshahn** in Oberthau weist die Hölzer auf Verlangen zuvor nach.

Wiesenburg, den 22. October 1872.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts bin ich Willens, zum bevorstehenden Jahrmarkt meine Porzellan- und Steingut-Baaren zum Fabrikpreise zu verkaufen und bitte daher um geeigneten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Linde,**  
Porzellanhändler.

Mein Stand befindet sich am Rulandt'schen Bankgeschäft.

## Circa 200 Ctr. leere Delgebinde verkauft W. Fuhrmann, Markt 48.

## Gefegter Kies

ist bei guter Abfuhr eine bedeutende Menge zu haben auf dem Klosterweinberge.

Gute Sorten **Winter-Aepfel** sind noch billig zu verkaufen bei  
**C. Heuschkel.**

Zwei Gebräu Träber sind wöchentlich abzulassen in der Brauerei zum halben Mond, Merseburg.

Eine gut möblirte Stube ist zu vermieten und sofort oder 1. November zu beziehen; zu erfragen **Schmalegasse 512. part.**

Eine möblirte Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten vor der Stadt 129h. **W. Francke** geb. Höpfer.

## Neues Pflaumenmuß,

außerordentlich süß und heiß eingekocht, pr. Pfd. 2 1/2 Sgr., in Ctr. billigst, bei **L. S. Kramer,** Oberaltenburg 651. Unteraltenburg 795.

Mein Lager von **Handschuhen** in Glacé, Waschleder, Buckskin und Pelz, **Hosenträgern,** **Walslipen,** **Cravatten,** **Oberhemden,** **Chemisettes,** **Kragen & Manchetten** bringe hierdurch in empfehlende Erinnerung.

**A. Prall,** Burgstraße Nr. 217.

## Watte

in Wolle und Baumwolle empfiehlt zu billigen Preisen  
**A. Prall,** Burgstraße Nr. 217.

## Spick-Aale, Aal in Gelée,

**Russ. grosskörnigen Astrachan-Caviar,** frisch ger. **Rheinlachs, Neunaugen, Teltow, Rübchen, Magdeburger Sauer Kohl, Ital. Maronen, Ital. Macaroni, Parmesan-, Neufchäteler und prima Schweizer Käse, Westphäl. Pumpernickel** empfiehlt

**C. L. Zimmermann** a. d. Stadtkirche.

Nächsten Sonnabend, als den 26. October, bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von 8 bis 1 Uhr zu sprechen.  
**C. Haun.**

## Bekanntmachung.

**163. Königl. preuß. genehmigte** Frankfurter Lotterie von einer Million 780,920 Gulden, vertheilt auf 14,000 Preise und 7600 Freiloose unter nur 26,000 Loosen! — Ziehung 1. Klasse dieser ungemein reichen Geldverlosung: 6. und 7. November. **Amtliche Loose** zu derselben für Thlr. 3. 13 Sgr., das Halbe für Thlr. 1. 22 Sgr., das Viertel für 26 Sgr. gegen Postkarte zu beziehen durch den amtlich angestellten **Oberernehmer Salomon Levy, Frankfurt a/M.**

## Filz- und Double-Schuhe

und alle Sorten Filzwaaren empfiehlt in großer Auswahl  
**A. Prall,** Burgstraße 217.

**I. Thüringische Tafelbutter** à Pfd. 11 Sgr., feinstes **Amerikanisches Schweineschmalz** à Pfd. 6 Sgr. 3 Pf., in kleinen Originalgebinden (Firkings) von ca. 1 Ctr. Inhalt billiger.

**Raffinade** in Broden à Pfd. 5 Sgr. 4 Pf., do. gemahlen à Pfd. 5 Sgr., pro 1 Thlr. 6 1/2 Pfd. bei

**Joh. Friedr. Beerholdt,**  
Gotthardtsstraße 144.

## Kieler Speckbücklinge

empfehlen **Emil Wolff.**

## Frankfurter Lotterie.

Am 6. November beginnt die Ziehung der 1. Klasse der letzten Frankfurter Lotterie. Loose hierzu das Viertel à 26 Sgr. empfiehlt **Louis Behender,** Burgstr. 215.

## Frisch angekommene ger. Fleischwaaren:

Roth- und Leberwurst, Cervelat- und Knackwürstchen, Schinken, Speck und Rippen-Speck; auch empfehle weißes und Wurstsuppenfett.

**G. Gottschalk,** Dom 271.

## Kieler Sprotten, Kieler Speckbücklinge

empfehlen **Gustav Elbe.**

Wir machen in Folge div. brieflicher Anfragen von Auswärts bekannt, daß wir für diejenigen Käufer, welche sich Instrumente persönlich aussuchen wollen, stets **assortirtes Lager** halten.

## Hölling & Spangenberg — Zeit. Pianosorte-Fabrik.

Es empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Beforgung der Wäsche außer dem Hause und werden Familien-Wäschen zu den billigsten Preisen geliefert; Bestellungen für mich nimmt Herr Kaufmann **Frißsch** in der Gotthardtsstraße gern entgegen.

**Therese Kersten,** Bürgergarten 2. Thür.

## 'Gegen Unterleibs- und Lungenleiden.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin, Tempelpl., 30. April 1872. E. W. erlaube ich um Zufendung von Ihrem heilsamen und weltberühmten **Magertract, Kronreth, Kreisbaumeister.** — Der Husten hat nachgelassen und denke ich durch ferneren Gebrauch von Ihrer **Milk-Chocolade** und **Bonbons** wieder hergestellt zu werden. **H. Lange,** Lehrer in Finsterwalde. Verkaufsstelle bei **H. Wiese** in Merseburg.

## Teltower Rübchen, Magdeburger Sauer Kohl

empfehlen **Emil Wolff.**

# 99. Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig

am 1. November 1872 und folgende Tage, worin die im September, October, November und December 1871 verpfändeten Pfänder La. D. Nr. 3260. bis mit Nr. 36063. zur Versteigerung gelangen und zwar in der Ordnung, daß mit Gold, Silber, Juwelen zc. begonnen wird

Mein reichhaltiges Lager von:

Damen-Mänteln, Jaquets und Jacken in allen neuen Façons;  
 Châles, Tüchern, Cachenez und Cravatten in Wolle und Seide;  
 Moiréen zu Röcken und Schürzen in braun, schwarz und grau;  
 reinwollenen Geraer Kleiderripsen in den neuesten elegantesten Farben und verschiedenen Qualitäten;  
 reinwollenen  $\frac{8}{4}$  breiten Lamas zu Hauskleidern zc.,  
 bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

**J. Schönlicht.**

Verkaufsort: Im Hause des Kaufmann Herrn Artus am Markt.

## Schleuniger Ausverkauf

von  
 2000 Stück reinwollenen gewirkten, sowie gewalkten Unterjacken, Unterhosen, Frauenstrümpfen und Socken,  
**50 Procent unter dem Fabrikpreis.**

Der Rheinländische Fabrikantenverein hat sich die Aufgabe gestellt, seine alten billigen Fabrikate zu Geld zu machen, in Folge dessen ist der Vertreter des Vereins beauftragt, während der Dauer des Merseburger Jahrmarktes 1 wollene Jacke, 1 Unterhose und 3 Paar Socken oder 2 Paar Frauenstrümpfe zu dem fabelhaft billigen Preise von zusammen nur 1 $\frac{5}{6}$  Thlr.

zu verkaufen.

Es sind hier am Lager 250 Stück gewirkte blaue wollene Unterjacken von

Nr. 24.	27.	30.	33.	36.	39.	42.	45.
---------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

à Stück 20, 22 $\frac{1}{2}$ , 25, 27 $\frac{1}{2}$  Sgr., 1, 1 $\frac{1}{12}$ , 1 $\frac{1}{6}$ , 1 $\frac{1}{4}$  Thlr.

400 Stück doppeltgerippte Jacken à Stück von 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. bis zu 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. 120 Stück gewalkte Unterziehjacken à Stück von 25 Sgr. bis zu 1 $\frac{2}{3}$  Thlr. Ein Posten Jacken für Arbeiter zum Ueberziehen von 20, 25 Sgr. bis 1 Thlr. Eugemburger Gesundheitsjacken für Herren und Damen von 1 $\frac{1}{12}$  Thlr. an. 500 Stück dunkel gewebte reinwollene Unterhosen, das Practischste zum Winter à Stück von

Nr. 24.	27.	30.	33.	36.
---------	-----	-----	-----	-----

22 $\frac{1}{2}$ , 25, 27 $\frac{1}{2}$  Sgr., 1 Thlr., 1 $\frac{1}{6}$  Thlr.

1000 Paar gestricke Herrensocken, das  $\frac{1}{4}$  Duzend 22 $\frac{1}{2}$  Sgr.

1000 Paar gestricke Frauenstrümpfe, das  $\frac{1}{4}$  Duzend 1 Thlr.

**Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.**

Da die Waaren streng reell sind, wofür Garantie gegeben wird, so benutze ein Jeder diese Gelegenheit zum fabelhaft billigen Einkauf und

eile nur zum Ausverkauf von wollenen Jacken, Unterhosen und Strümpfen während der Dauer des Jahrmarktes Markt Nr. 78.

Der Vertreter des Vereins.

Im Hause des Kaufmann Herrn Artus am Markt.

Von Bremen nach Newyork wird am 28. November expedirt der eiserne

Schraubendampfer I. Klasse **Smidt, Capt. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Ort.  $\approx$  90, II. Cajüte Ort.  $\approx$  50, Zwischendeck Ort.  $\approx$  45 für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Ort.  $\approx$  3.

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: Siedenburg, Wendt u. Co. in Bremen.



# Ein auswärtiges Damen-Confections-Geschäft

beabsichtigt  
während des hiesigen Jahrmakts  
eine reichhaltige Auswahl der feinsten  
**Winter-Damenmäntel, Paletots, Jaquets & Jacken**

zum Verkauf zu stellen.

Dieser, für die hiesigen Damen, als auch Umgegend, wichtigen Mittheilung wird noch hinzugefügt, daß obige Artikel zu hier noch nie dagewesenen Preisen verkauft werden sollen.

(Darauf bitte zu achten.) **Das Verkaufszokal** (Darauf bitte zu achten.)  
nur

im Laden der Delicatessen-Handlung des Herrn **Feldrapp**, Burgstraße,  
vis à vis dem **Rathskeller**.



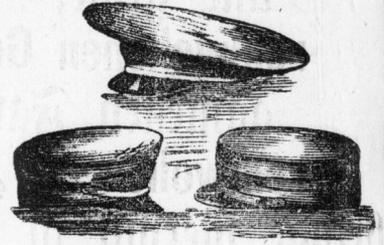
Alle Sorten **Seidenhüte** (Cy-  
linder). Das Neueste in **Velour-  
Filz- und Stoffhüten**.

**J. G. Knauth,**  
**St. Entenplan 51.,**

empfehlte sein wohlfortirtes, reichhaltiges Lager  
von allen Novitäten der jetzigen Saison in  
**Pelzwaaren, Filzwaaren und  
Hüten, Mützen, Handschuhen,  
Hosenträgern, Shlipsen und Che-  
misettes**. Durch recht zeitige und vortheil-  
hafte Einkäufe stelle ich die billigsten Preise.

Alle Bestellungen und Reparaturen werden  
prompt ausgeführt.

Eine Partie noch gute **Winterhüte**  
werden, um schnell damit zu räumen, billig ver-  
kauft bei  
**J. G. Knauth.**



**Größte Auswahl** der neuesten  
**Bashlikmützen** in verschiedenen  
Stoffen und Farben von den feinsten bis  
zu den ordinären für Herren und Knaben,  
sowie alle Sorten **Pelz-, Jagd- u.  
Reisemützen**.

## Schon am 6. und 7. November

finden die Gewinnziehungen 1. Klasse der von kais. und königl. Regierung genehmigten und in der ganzen k. Monarchie erlaubten  
Frankfurter Lotterie statt.

Es ist dies die letzte Frankfurter Stadtlotterie,  
und daher hiermit zum letzten Male Gelegenheit geboten,  
das große Loos von ev. 200,000 Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. 50,000, 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 2 mal 12,000, 2 mal 10,000 etc. erlangen zu können.

Ein ganzes Originalloos 1. Klasse kostet planmäßig: Thlr. 3. 13, ein Halbes Thlr. 1. 22, ein Viertel nur 26 Sgr.  
Die unterzeichneten, amtlich bestellten Hauptcollecteurs werden geneigte Aufträge gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags  
pünktlichst ausführen, und beliebe man daher solche nur direct an eine der unterzeichneten Firmen baldigst gelangen zu lassen.

**Rudolph Strauss**, Hauptcollecteur,  
in Frankfurt am Main.

**Moritz Levy**, Hauptcollecteur.

## Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die

**Gichtwatte von Dr. Pattison,**

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken-  
und Lendenweh u. s. w. — Ganze Packete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei **Gustav Lots**.

### Nur im Wohlsein

sind die Kinder die große Freude der Eltern.

Herrn Fabrikant **Theod. Timpe** in Magdeburg. Ueber den mir  
gesandten **Kraftgries**\*) kann ich mich nur im höchsten Grade lobend aus-  
sprechen. Schon nach Verbrauch eines Packetes ließ die  
Diarrhöe sofort nach und das Kind bekam wieder Appetit,  
so daß das sonst so schwache Kind, welches nicht im Stande  
war, zu gehen oder zu stehen, schon jetzt wieder seinen kindlichen  
Spielen nachgeht. Unsere Freude ist unbeschreiblich und dies Alles haben  
wir nur Ihrem **Kraftgries** zuzuschreiben, weshalb Sie mir  
noch 1 Packet mehr senden wollen für einen Freund, dessen Kind sehr  
krank ist, und der ebenfalls damit sein Heil versuchen will.

**Hamerleben**, den 20. September 1872.

**Eduard Köller**, Verfasser.

\*) à Pack 8 und 4 Sgr. echt zu haben bei **Gustav Elbe**.

Jeder { wird in 24 Stunden durch meine Catarachbröckchen radical ge-  
heilt; diese sind zu haben in Bouteillen à 3 Sgr. beim Conditior  
**Husten** Herrn Carl Adam.  
Berlin.

**Dr. S. Müller**, pract. Arzt etc.

Fettes Rindfleisch empfiehlt

**Trautmann**, Klosterweinberg.

(Hierzu eine Beilage.)

### Tannin-Terpentin

gegen **Rheumatismus und Gicht**

à Flasche 12½ Sgr. und 1 Thlr.

Verkaufsstelle bei **Gustav Lots** in Merseburg.

### Der geehrten Damenwelt

empfehle ich mein Lager fertiger

### Zöpfe

in allen Farben von reinem abgeschnittenem Haar zu billigsten Preisen.

### Alle Haararbeiten

werden auch von dazu gegebenen Haaren, sowie von schon getrage-  
nen Zöpfen, Chignons u. s. w. geschmackvoll, dauerhaft und in kür-  
zester Zeit zu billigsten Preisen angefertigt bei

**Edwin Menzel**.

### Gottschalks Restauration.

Sonnabend den 26. October Abends ½ 7 Uhr Salsknochen  
mit Meerrettig, wozu freundlichst einladet  
**d. D.**

**Freiwilliger Feldverkauf.** Folgende Feldpläne, als:  
 4 Morgen 77 Ruthen in Kriegsborfer Flur an der  
 Körnerstraße und  
 4 Morgen 89 Ruthen in Tragarther Flur an der Leip-  
 ziger Chaussee gelegen,  
 sollen **Mittwoch den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im**  
**Gasthause zu Kriegsborf** meistbietend verkauft werden, wozu  
 ich Kauflustige hiermit einlade.  
 Merseburg, den 22. October 1872.

**Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.**

**Die ersten Rügenwalder Gänse-  
 brüste & Keulen** trafen in feiner Qualität bei  
 mir ein, sowie auch **Kieler Speckbücklinge** und  
**Sprotten.** **C. L. Zimmermann**  
 an der Stadtkirche.

**Kieler Fettbücklinge,  
 Kieler Sprotten**

trafen soeben ein bei **Heinr. Schulze jun.**

**Geschäfts-Anzeige.**

Neben meinem **Restaurant** habe ich ein  
**Flaschenbier-Geschäft**  
 größeren Umfanges eingerichtet und verkaufe vorläufig als Flaschenreis:  
**ff. i. Baierisch**

100 Flaschen 4 Thlr.,  
 24 " " " 16 Sgr. 3 Pf.,  
**Berliner „Tivol“-Bier**

100 Flaschen 4 Thlr. 20 Sgr.,  
 20 " " " 20 " "  
**ff. Dresdener**

**„Wald“- & „Feldschlößchen“-Bier**

100 Flaschen 4 Thlr. 20 Sgr.,  
 20 " " " 20 " "  
 12 " " " 20 " "

Die Preise verstehen sich exel. Glas; sämtliche Flaschen haben  
 einen **Seidel** Inhalt, werden mit 1 1/2 Sgr. berechnet und ebenso  
 zurückgenommen.  
 Merseburg, im October 1872.

**Heinrich Schultze,  
 „zur Börse.“**

**Empfehlung.**

Das echte **Glöckner'sche Heil- und Zugpaster**\*,  
 mit dem Stempel **M. Ringelhardt**, für offene, aufzugehende,  
 zertheilende, erfrorene, verbrannte, wie syphilitische Lei-  
 den, trockene und nasse Flechten, Pühneraugen, Frost-  
 ballen, Gicht, Reissen, Drüsen u. u.

\*) Zu beziehen à Schachtel 2 1/2 Sgr. in der **Stadt-  
 Apotheke** in Merseburg.

**Zahnschmerzen** jeder Art werden **sofort** durch  
 den berühmten **Indischen Er-  
 tract** — wo alle anderen Mittel nicht helfen — sicher beseitigt und  
 sollte in keiner Familie fehlen. Gcht in Fl. à 5 Sgr. im Allein-  
 depot für Merseburg bei **Gustav Eibe**.

**F. J. Neß, Nadlermeister,  
 Merseburg, Neumarkt 872.,**

empfeilt gute **Stechnadeln, Haarnadeln, schwarze und versilberte**  
**Haken und Desen, Sicherheitsnadeln, Stopf- und Stricknadeln,**  
**Nähnadeln** 25 Stück 6 Pf. und 1 Sgr., auch die beliebten lang-  
 öhrigen 25 Stück 1 Sgr. 6 Pf., **Sattlernadeln, echten prima Hanf-  
 zwirn** in Pfunden und Lagen, echt leinewes weißes Band, alle  
 Sorten **Schuh- und Corsettsenfel, alle Sorten Hemdenknöpfe, Anstosf-  
 schnuren** u. dergl. m. zu den billigsten Preisen.

**Stech- und Haarnadeln, Haken und Desen** in Pfunden für  
**Wiederkäufer** sehr billig.

Stand zum Markt am Rathhause, Herrn Kaufmann **Pedolt**  
 gegenüber.

**Markt-Anzeige.**

**Hugo Käther aus Berlin**

empfehit auch zu diesem Markt sein

**Lager billigster Posamentir-Artikel:**

Nähnadeln, welche keinen Faden schneiden, 25 Stück 1 Sgr., 100  
 Stück 3 Sgr., **Prinzeß Victoria-Nähnadeln** mit langem Gold-  
 dhr 25 Stück 1 1/2 Sgr., 100 Stück 5 Sgr., englische **Stopfnadeln,**  
 sortirt 25 Stück 1 1/2 Sgr., **Tuchnadeln** 2 Dgd. 1 Sgr., weiße **Porz-  
 zellanknöpfe** 12 Dgd. 2 Sgr., schwarze **Haken und Desen** 144 St.  
 1 Sgr., **weißversilberte do.** 144 Stück 2 Sgr., **Häkelzwirn, 6 Knäule**  
 3 Sgr., **Maschinengarn, 6 Rollen** 4 1/2 Sgr., **Hanzzwirn, 3 Doder**  
 2 1/2 Sgr., **Hanzzwirn in Lagen, schwarz** von 3 1/2 Sgr. an, **weiß**  
 von 4 1/2 Sgr. an, **Ligen, Stopfgarn, Hemdenknöpfe, Carlshader**  
**Stechnadeln, Haarnadeln, Schnürbänder, Besatzknöpfe** u. dergl. m.  
 zu den billigsten Preisen.

Ferner empfehle: **Schablonen** zur Wäschestickerei à St. 6 Pf.,  
 1 ganzes **Alphabet** mit sämmtlichem Zubehör nur 7 1/2 Sgr., **Pet-  
 schafte** mit 2 Buchstaben 2 1/2 Sgr. Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Hugo Käther** aus Berlin.

Mein Stand ist vor dem **Laden des Kaufmanns Herrn**  
**Artus** und an der rothen Firma kenntlich.

**NB.** Auch außer dem Markte sind sämmtliche Posamentir-  
 Artikel zu denselben billigen Preisen zu haben im Laden

**Schmalegasse 533.**

**Markt-Anzeige.**

**Das Wachstuch- & Rouleaux-Lager  
 von C. L. Kühn aus Leipzig**

empfehit zum bevorstehenden Markt eine große **Auswahl** in  
**Wachstuch, auch amerikanisches Ledertuch, gemalte**  
**Fenster-Rouleaux, echt in Farben, Fenster-Vorsetzer,**  
**Gaze, Tisch- und Kommoden-Decken, Schurzleder**  
 für Knaben und Mädchen, **Seiferläschen, Unterlagen** für  
 Kinder und Kranke u. s. w. **Neu und practisch: wasser-  
 dichte Gummistoff-Schürzen** für Frauen und Kinder,  
 die neuesten Modells in **Kutten** und anderen **Fagons,**  
 Alles zu den billigsten Preisen. Einige zurückgesetzte Sachen in **ge-  
 malten Rouleaux** verkaufe ich diesmal **unter dem Fabrik-  
 preis.** Stand am Hause des **Bäckermstr. Herrn Klaffenbach.**



Zum bevorstehenden Jahr-  
 markt empfehle ich eine große  
**Auswahl von Regenschir-  
 men** in Baumwolle, Alpaca,  
 Zanella und Seide, auch **Kinder-  
 regenschirme** in denselben Stoffen  
 und bin im Stande, durch vor-  
 theilhaftem Einkauf immer noch  
 zu alten Preisen zu verkaufen.  
 Stand am Rathhause.

Schirmfabrikant  
**F. W. Müller,**  
 Weissenfels.

Ohne Medicin.

**Brust- und Lungenkranke**

finden auf naturgemäßem Wege selbst in ver-  
 zweifelten und von den Aerzten für unheilbar er-  
 klärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens

**ohne Medicin.**

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Nähe-  
 res bricht, durch

**Dir. J. H. Fickert, Berlin,**  
 Wall-Strasse No. 23.

Ohne Medicin.

Sonnabend den 26. d. M. **Schlachtfest,** früh 8 Uhr  
**Wellfleisch** in der Restauration von **Wenzel.**

Ich habe mich hier niedergelassen und practicire vorzugsweise als **Zahnarzt**. Sprechstunden täglich von 10—4 Uhr.  
**Halle a./S. Königstraße 7. II.**

**Dr. med. L. Holländer,**  
 pr. Arzt und Zahnarzt.

## Tanz - Unterricht.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die Anzeige, daß mein zweiter Course im Tanz-Unterricht Sonntag den 10. November für Damen Nachmittags 3 Uhr, für Herren Nachmittags 5 Uhr in dem Lokale des Casino beginnt. Es werden sämtliche Rund-Tänze, Contre u. s. w. aufs Gründlichste erlernt. Anmeldungen nimmt freundlichst entgegen Kaufmann Herr **A. Biese** und der Unterzeichnete.

**N. Gbeling.**

Die Mitglieder des Ortsvereins der Fabrik- und Handarbeiter werden durchaus dringend gebeten, unbedingt

Sonntag den 27. October, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Rischgartensaale zahlreich zu erscheinen; es stehen so wichtige Punkte auf der Tagesordnung, daß unbedingt eine zahlreiche Versammlung nöthig ist.

**Der Ausschuss.**

## Gesangverein.

Donnerstag den 31. October 7 Uhr  
 im Schloßgartensalon

### musikalische Abendunterhaltung

unter Mitwirkung des Frä. M. Gupschbach, Opernsängerin vom Leipziger Stadttheater und des Herrn C. Goldstein, Pianist aus Leipzig. Näheres im nächsten Stück d. Bl.

**Der Vorstand des Gesangvereins.**

Sonnabend den 26. d. M. **Schlachtfest**, früh 8 Uhr  
**Wellfleisch** in der Restauration von **Wiegand.**  
 Sonntag den 27. d. M. Abends 7 Uhr **Sänfebraten.**  
**D. D.**

## Funkenburg.

Sonntag den 27. October **Concert & Tänzen**,  
 gegeben vom Stadtmusikcorps. Anfang 7 Uhr.  
**Krumholz. Brandin.**

## Thüringer Hof.

Nächsten Sonntag **öffentlicher Ball** bei stark besetztem Orchester.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Die Nachmittags empfangenen Eintrittskarten gelten auch für den Abend.

## Mischgarten.

Sonntag und Montag den 27. und 28. d. M. von Abends 7 Uhr an **Tänzen.**

## Feldschlößchen.

Sonntag den 27. d. M. Tanzmusik von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab.

Montag den 28. d. M. zum Jahrmarkt von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Bleier.**

Auch giebt es frische Pfannkuchen.

## Zur guten Quelle.

Sonntag und Jahrmarkt-Montag Tanzmusik; dazu ladet freundlichst ein **Franz Beyer.**

## Zur Kirmes

und Einweihung meines neu decorirten Saales Sonntag den 27. October bei gut besetztem Orchester ladet freundlichst ein **Dürrenberg. G. Brauer.**

## Zur Kirmes in Lenna,

welche am 27. und 28. d. M. stattfindet, ladet wie immer freundlichst ein **Wegeleben.**

## Ammendorf.

Von Sonntag den 27. an **Dorfkirmes** bei **Ratsch.**

## Bur Kleinkirmes

Sonntag den 27. October ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester ergebenst ein

**N. Poble** in Neuschau.

Ein in der Wirthschaft nicht unerfahrenes junges Mädchen vom Lande, welches sich gern weiter ausbilden möchte, **sucht Stellung** pr. 1. Januar a. p.

Gest. Reflectanten wollen ihre Adressen in der Expedition d. Bl. niederlegen.

### Gute Stellen

auf dem Lande, Lohn 24 bis 32 Thlr., weist nach **Therese Wengler**, Gesindevermieterin, Delgrube 316.

Einige Mädchen für Küche und Hausarbeit suchen Dienst durch **d. D.**

## Arbeiter werden gesucht

und finden solche stets dauernde und lohnende Beschäftigung auf der Brauntoblengrube **Pauline** bei Dörstewitz beim Obersteiger **Köppel** daselbst.

Auf dem Rittergute **Dehlig a/S.** bei Weissenfels finden zu Neujahr resp. Ostern 1873 einige fleißige Arbeiter-Familien bei hohem Lohn und freier Wohnung ein gutes Unterkommen.

Auch werden daselbst zu Neujahr noch einige Knechte bei hohem Lohn gesucht.

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht zum 1. Januar Oberaltenburg 819. bei **Leonhardt.**

### Ein Kindermädchen

sucht zum sofortigen Antritt **Clara Schultze**, Hofmarkt 366.

Zum sofortigen Antritt wird eine gewandte Aufwartung gesucht **Dom 260.**

Es finden noch Knaben und Mädchen in meiner **Düten-Fabrik** Arbeit; auch können noch Personen in ihrer Behausung mit Dütenmachen beschäftigt werden und ist dies namentlich für solche, die schwere Arbeit nicht leisten können, eine ganz lohnende Beschäftigung. **B. A. Blanckenburg.**

Für ein **Cigarren- & Tabackgeschäft** wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Chiffre **P. J. 259.** befördert die Annoncen-Expedition von **Saafenstein & Vogler** in Halle a/S.

Ein Elfenbein-Ohring mit gelbem Stein ist vor einiger Zeit verloren worden; gegen Belohnung abzugeben bei **Hrn. G. Lots.**

Eine Ente ist zugelaufen; gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abzugeben **große Sitzgasse 550.**

### Bekanntmachung.

Ich mache bekannt, daß meiner von mir getrennt lebenden Ehefrau **Marie Wahren** geb. Schmidt zu Neuschau, sowie niemand anderen auf meinen Namen nichts geborgt wird, indem ich dafür keine Zahlung leiste.

Wengelsdorf, den 23. October 1872.

**Franz Wahren.**

Am 22. Sonntage nach Trinitatis (27. October) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Dankkirche</b>	Hr. Consl. Rath Leuschner.	Hr. Diac. Fabr.
<b>Stadtkirche</b>	Herr Pastor Heinemann.	Herr Diac. Frobenius.
<b>Neumarktkirche</b>	Herr Pastor Dreifing.	
<b>Altenerburger Kirche</b>	Herr Diac. Frobenius.	
<b>Stadtkirche:</b>	Früh 1/8 Uhr Beichte u. Abendmahl. Herr Diac. Frobenius.	

Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 24. October 1872.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo in ordinären Qualitäten stark angeboten und schwer verkäuflich, 80—86 *sch* bez.

Roggen 1000 Kilo neuer 63—64 *sch* bez., alter 56—59 *sch* bez.

Gerste 1000 Kilo bei unveränderten Preisen in maffer Haltung, feine Chevalier 67—68 *sch* bez., feine Landgerste 61—63 *sch* bez., ordinär und dunkel 58—59 *sch* bez.

Hafer 1000 Kilo 47 1/2—50 *sch* bez.

Hülfsfrüchte 1000 Kilo Bohnen und Linsen 67—70 *sch* bez., Erbsen ohne Notiz.

Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 15—16 *sch* bez., Brenn- 10—11 *sch* bez.

Heu 50 Kilo 1 1/2—1 1/2 *sch* bez.

Langstroh 50 Kilo 22 1/2 *sch* bez.

# Die neuesten Ereignisse der Zeit

sind auf dem Hofmarkt am Sonntag und während des Jahrmärktes zur Ansicht aufgestellt. Unter Anderem ist hauptsächlich zu erwähnen: Der feuerispende Berg Belfus bei Neapel am 27. April d. J. in seiner furchtbaren verheerenden Feuerbrunn, der gewaltigste Ausbruch seit 2000 Jahren, wobei die Orte Massa und St. Sebastiano in dem glühenden Lavastrom verschwanden. — Der Thronsaal des deutschen Kaisers &c. &c.

Entrée 1½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Außerdem ist im Extra-Cabinet die Phrenologie von Belona, bekannt unter dem Namen die Berliner Wahrsagerin, zu sprechen; dieselbe giebt durch Phrenologie und Chiromantik Rathschlüsse über Gebilde und zu erwartende Lebensverhältnisse.

## Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:

Bei der königlichen General-Commission zu Merseburg ist der bisherige Bureau-Assistent, Kanzlei-Inspector **Heinemann** zum Secretair befördert worden. Der feierliche Artillerie-Feldwebel **Friedrich Gottlieb Obeling** ist bei der königlichen General-Commission zu Merseburg als Bureau-Diätarius angenommen worden.

An Stelle des verstorbenen Landrentmeisters **Neißig** ist der Landrentmeister **Suth** zum Rentanten der königl. Regierungs-Hauptkasse in Merseburg bestellt worden.

Der Steueraufseher **Gundermann** ist von Körbisdorf nach Belleben versetzt und der Militair-Invalide **Paul** als Steueraufseher in Körbisdorf neu angestellt worden.

Der bisherige Schiedsmann für den dritten Stadtbezirk in Merseburg, **Jusititair a. D. Vönicke** ist für die nächsten drei Jahre wieder zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

Am 21. d. M. feierte der hiesige königliche Chauffee-Aufseher **Wendt** sein fünfzigjähriges Dienst-Jubiläum. Dem allgemein geachteten und beliebten Beamten wurde zuvörderst am Morgen vom hiesigen Trompetercorps ein Ständchen gebracht. Im Laufe des Vormittags empfing er von seinem Vorgesetzten, dem königl. Bauinspector **Danner**, und seinem Amts-Collegen den Glückwunsch zum Ehrentag. Die Collegen, Freunde und Bekannte hatten dem Jubilar in den Räumen des Herzog Christians ein gemeinsames Abendessen vorbereitet. Vor Beginn desselben überreichte man ihm als Erinnerungszeichen einen silbernen Pokal und einen Ruhesessel. Das Essen selbst, welches der königliche Bauinspector **Danner** in liebenswürdiger Weise durch seine Gegenwart beehrte, verlief in ganz heiterer, doch dem Tage entschieden würdiger Stimmung. Der erste Toast wurde dem Jubilar von seinem Vorgesetzten ausgebracht und dabei der amtlichen Thätigkeit und Tüchtigkeit desselben recht anerkennend gedacht. Es folgte noch manche gemüthliche Ansprache und wünschen wir von Herzen, daß die Wünsche für sein ferneres Wohl in Erfüllung gehen mögen.

**Falsches Papiergeld.** Außer falschen Fünftalerscheinen tauchen jetzt auch der „R. S. B.“ zufolge, Falsificate von Preussischen Zehnthalerscheinen auf. Donnerstag wurde ein solches unter anderen Papieren ebenfalls der Bank in Zahlung gegeben. Aber auch noch nach einer andern Richtung hin, und zwar in Betreff der alten Friedrichsd'ors, wird das Publikum Vorsicht anwenden müssen. Ganz plötzlich sind von solchen eine Menge wieder in Cours gesetzt, obgleich durch frühere Bekanntmachungen ihr geringerer Werth nach den verschiedenen Jahrgängen festgestellt ist. So haben beispielsweise die Friedrichsd'ore aus den Jahren 1750 und 1751 nur 5 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., die aus dem Jahre 1754 gar keinen, und die aus den Jahren 1755 und 1757 nur 3 Thlr. 10 Sgr. im Werth. Diejenigen aus dem Jahre 1758 sind wiederum ganz werthlos, vom Jahre 1759 kosten sie nur 1 Thlr. 15 Sgr., von den Jahren 1760 und 1761 haben sie wiederum keinen Werth, von den Jahren 1764 und 1765 nur 3 Thlr. 10 Sgr., vom Jahre 1766 nur 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. und vom Jahre 1767 nur 1 Thlr. 20 Sgr. Die schlechtesten und werthlosesten sind aus der Zeit von 1755—1759 mit dem Gepräge **Friedericus Rex Borussiae** U.

Die Spen. J. bringt einen Artikel über die Kreis-Ordn., betitelt: **Die Reform der Kreis-Ordnung.**

In dem Augenblicke, da der Landtag wieder zusammentritt, um die wichtigste Frage unserer inneren Gesetzgebung, die Reform der Kreisordnung in den östlichen Provinzen zur Entscheidung zu bringen, wird ein kurzer Ueberblick über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit unsern Lesern willkommen sein.

Wir nehmen Abstand davon, all die Gründe aufs Neue zu erörtern, welche für die Umgestaltung der Kreisordnung und im Anschluß daran für die spätere Umgestaltung der Provinzial- und Gemeinde-Ordnungen sprechen. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß die Notwendigkeit dieser Reformen von Regierung und Landtag seit Jahren anerkannt ist.

Es handelt sich nunmehr darum, in dieser Gesetzgebung zu einer Verständigung zwischen Regierung, Abgeordneten- und Herrenhaus zu gelangen, welche den Abschluß derselben vermittelt. Die Versuche hierzu sind älteren Datums; sie sind aber in den Vorjahren über

die erster Station der Berathung nicht hinaus gekommen; erst im vorigen Winter ist ein bedeutsamer Schritt vorwärts geschehen, indem es gelungen ist, die Uebereinstimmung der Regierung und einer bedeutenden Majorität des Abgeordneten-hauses über Beschlüsse herbeizuführen, welche nach ihrem Inhalte und ihrer Entstehung mit Recht als ein Compromiß der verschiedenen Parteien des Landtags bezeichnet worden sind. Ueber diesen, im Abgeordneten-hause mit 256 gegen 61 Stimmen angenommenen Entwurf, den die Regierung in der Schlußsitzung ausdrücklich als annehmbar erklärt hat, wird nun in der eben beginnenden Session das Herrenhaus sich schließig zu machen haben. Wir heben in aller Kürze die hauptsächlichsten Bestimmungen jenes Entwurfes hervor, um wenigstens, wenn auch kein ausgeführtes Bild, so doch eine Skizze von dem wesentlichen Inhalt der wichtigen Reform zu geben.

Nach dem Gesetzentwurf bleiben die bisherigen Kreise unverändert bestehen. Eine Veränderung kann künftig nur durch Gesetz und nicht mehr durch königliche Verordnung herbeigeführt werden.

Ebenso unberührt bleiben die Ortsgemeinden und selbstständigen Gutbezirke, die ersteren wählen jedoch künftig ihre Schulzen und Schöppen vorbehaltlich der Bestätigung. Die Institution des Erbschulzenamts wird aufgehoben.

Die gutsherrliche Polizei wird beseitigt. Es wird für sie Ersatz geschaffen durch Bildung von Amtsbezirken, welche, wo sie sich nicht auf einzelne Gemeinden oder Gutbezirke beschränken, in der Regel nicht unter 800 und nicht über 3000 Einwohner umfassen sollen.

Der Amts-Vorsteher, welcher neben einigen anderen öffentlichen Angelegenheiten vor allem die Polizei-Verwaltung im Amtsbezirke zu führen hat, wird aus einer Vorschlagsliste des Kreistags vom Oberpräsidenten auf 6 Jahre ernannt. Wo geeignete Personen im Bezirke nicht vorhanden sind, kann eine commissarische Vertretung des Amts angeordnet werden.

Die ansehnliche Stellung des Kreislandraths bleibt im Wesentlichen unverändert. Er wird nach wie vor nach Anhörung des Kreistages vom Könige ernannt. Er hat auch ferner die gesammte Polizei und Communalverwaltung des Kreises zu überwachen, resp. zu leiten. Zur Unterstützung seiner Verwaltung und zur Begründung der Selbstverwaltung im Kreise ist ihm ein Kreis-ausschuß zur Seite gestellt, welcher unter dem Voritze des Landraths aus 6 zum Kreistage gewählten Mitgliedern besteht.

Der Kreis-ausschuß hat die Beschlüsse der Kreisversammlung vorzubereiten, die Kreisangelegenheiten, soweit ihm dies übertragen wird, nach dem Kreis-haushaltstatut zu verwalten, die Beamten des Kreises zu ernennen und eine beträchtliche Zahl von Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung zu führen, welche in dem Gesetzentwurf aufgeführt sind. Die Erweiterung seiner Competenz bleibt der Entwicklung des Instituts vorbehalten. Die Amtsdauer seiner Mitglieder beträgt sechs Jahre. Das Verfahren vor dem Kreis-ausschuße, insbesondere in streitigen Verwaltungssachen, ist im Gesetzentwurf ausführlich, unter Bedachtsnahme auf eine gründliche Untersuchung, unparteiische Behandlung und schnelle Erledigung der Angelegenheiten geordnet; die Entscheidungen sind collegialisch.

Die Berufung von den Entscheidungen des Ausschusses geht in Gewerbpolizei und Diemembrationsachen an die Bezirksregierung; in allen übrigen Angelegenheiten ist sie an den Verwaltungs-gerichtshof zu richten, zu welcher Function vorläufig und bis zur Reorganisation der inneren Verwaltung die bestehende Deputation für das Heimathwesen ausersehen ist. Die Entscheidungen dieses Gerichtshofes sind endgültige; es findet gegen dieselben ein weiteres Rechtsmittel nicht statt.

Die Geschäfte des Kreistages und der Geschäftsgang auf demselben bleiben im Wesentlichen dieselben, wie bisher; das Recht, den Kreis-ausschuß zu wählen, tritt hinzu; die Zusammensetzung des Kreistages dagegen wird durchaus geändert; die Vorkommen werden beseitigt, die itio in partes wird abgeschafft, jedoch wird die Scheidung von Stadt und Land, und auf dem Lande von großem und kleinem Grundbesitz aufrecht erhalten. Jeder der drei Kategorien wird in Anlehnung an die Bevölkerungs- und Steuer-verhältnisse eine entsprechende Zahl von Kreistags-Abgeordneten zugewiesen, die Wahl in den Landgemeinden erfolgt durch Wahlmänner; die Gewerbetreibenden sind entsprechend berücksichtigt.

Ähnlich wie im Kreise der Kreis-tag, ist in dem Amtsbezirke der Amt-ausschuß eingefügt. Er hat im Amtsbezirke die Ausgaben zu bewilligen und zu kontrolliren, welche aufzubringen sind, und über solche Communalangelegenheiten zu beschließen, welche die Gemeinden und Gutbezirke durch übereinstimmenden Beschluß dem Amtsbezirke zuweisen. Von dieser Uebereinstimmung, also von dem freien Willen aller Beteiligten, hängt die weitere organische Entwicklung des Amtsbezirkes ab.

Hinsichtlich der Kreiscommunalbesteuerung ist vor Allem ein fester Besteuerungssat ab ein für allemal festgestellt worden. Dieser Maßstab muß sich an die directen Staatssteuern anlehnen; in der Vertheilung auf die Grund-, Personal- und Gewerbesteuer ist hierbei dem Kreistage ein bestimmter Spielraum gestattet; eine

Revision kann von 5 zu 5 Jahren stattfinden. Die bisherigen Befreiungen von den Kreisabgaben sind beschränkt, die Steuerprivilegien der Staats- und Kirchenbeamten aufgehoben.

Für die Kosten der neuen Einrichtungen gilt als leitender Grundsatz, daß sie von den Steuerpflichtigen des communalen Verbandes getragen werden müssen, zu dessen Nutzen sie getroffen sind; jedoch verpflichtet sich der Staat, diejenigen Summen zu gewähren, welche er selbst durch Aufhebung der Domainen-Polizei-Verwaltung erspart, und außerdem für die den Kreisen und Amtsbezirken künftig zufallenden Geschäfte der allgemeinen Staatsverwaltung besondere Fonds zu überweisen, über welche man in dieser Session eine Gesetzworlage erwartet.

Man sieht, in diesen Beschlüssen begegnen sich gleichsam zwei entgegengesetzte Welten. Die Forderungen, welche die conservative Partei auf der einen, die liberale Partei auf der anderen Seite an die Reform der Kreisordnung zu stellen pflegte, gelangen nirgends zum vollen Ausdruck. Von der einen Seite wird die obrigkeitliche Ernennung resp. Bestätigung der Verwaltungsspitzen vom Landrath bis zum Schulzen hinab, von der anderen die Bildung des Amtsbezirkes mit communalen Inhalte zugestanden. Die Virilstimmen und die itio in partes werden einerseits preisgegeben, andererseits bleibt die alte ständische Gliederung von Stadt, Gutsbesitzern und Bauern, wenn auch im beschränkten Sinne, bestehen. Der Kreis-ausschuß wird genehmigt, aber ihm eine durchaus conservative Bildung gesichert; der Selbstverwaltung der Kreise wird eine sehr weite Ausdehnung zugewiesen, aber die Oberaufsicht des Staats in den wichtigsten Angelegenheiten nicht beschränkt. Dem Landrath steht ein gewählter Verwaltungskörper zur Seite mit einer sehr bedeutenden Competenz; aber innerhalb dieses Körpers bleibt dem Landrath eine Stellung vorbehalten, welche seinen Einfluß bei geeigneter Benutzung nicht schwächen, sondern im Interesse des Kreises stärken wird.

Wie in diesem Allem, so ist auch in der Ordnung der neuen Verhältnisse, in der Rücksichtnahme, welche dabei dem Grundbesitze zu Theil geworden ist, die Natur des Compromisses nicht zu verkennen. Wir sehen eine Kreisordnung vor uns, welche zwischen den Forderungen eines unbegrenzten Selbstregiments und den alten Ueberlieferungen der Beamtenhierarchie die Vermittelung sucht, eine Kreisordnung, welche den Anforderungen der liberalen Partei vielfach Rechnung trägt, aber in ihrem tiefsten Grunde einen conservativen Character bewahrt. So erklärt es sich, daß einerseits die Regierung den umfassenden Abänderungen ihrer Vorlage durch das Abgeordnetenhaus ihre Zustimmung gegeben hat, und daß andererseits conservative Männer, wie v. Knebeck, Teltow, v. Bedell-Malchow, Graf Lehndorf und Andere für den Gesetzentwurf gestimmt haben.

### Die Opfer des Krieges.

Novelle von A. Bitter.

(Fortsetzung.)

„Mich tröstet's immerhin,“ sagte Claude mit weicher Stimme, „daß Margot und die Kinder doch wenigstens Dich und die Mutter zu Beschützern haben werden, während ich im Felde stehe, und daß, wenn mir auch etwas Menschliches begegnen sollte, sie doch nicht so ganz verlassen dastehen würden.“

Der Heim stand bei diesen Worten still und sah den Neffen mit einem eigenthümlichen Blicke an. „Was das anbelangt, so kannst Du allerdings so ziemlich beruhigt sein,“ Claude,“ sagte er mit nur schwerverbehlter Bewegung. „Margot und Deine Kinder werden versorgt sein, so weit menschliche Vorsicht das zum Voraus zu bestimmen vermag, auch wenn wir Beide nicht mehr zurückkehren sollten. Ich habe meine Papiere gestern Abend für alle Fälle in gute Ordnung gebracht.“

Claude starrte seinem Heim zweifelnd und erschrocken ins Gesicht. „Wie soll ich mir diese Worte deuten?“ fragte er.

Holland ergriff die Hand des jungen Mannes. „Hast Du denn eigentlich gemeint, ich werde Dich allein ziehen lassen, mein Junge, wenn es gilt das Vaterland zu retten?“ sagte er, sich stolz in die Höhe richtend. „Nein, nein, so war's nicht gemeint! Dein freilich etwas fleisch gewordener und eingerosteter Onkel gedenkt auch noch seinen Mann zu stellen und wird darum getreulich mit Dir ziehen, sei's zum Siege oder zur letzten Retraite, und Du sollst sehen, daß der Anblick des Feindes ihn wieder um ein Bedeutendes gelenkiger machen wird.“

„Aber die Mutter,“ wollte Claude fast jammern einfallen. Doch der Onkel fuhr ihm fast rauh in die Rede.

„Kein Wort weiter, mein Junge,“ sagte er befehlend. „Ich habe mir die Sache fattsam überlegt, und was ich einmal fest bei mir beschloßen, das werden keine Gesellen und keine sentimentalen Erwägungen mehr ändern. Vorwärts, Marsch!“

Claude machte keine Einwendungen weiter; kannte er doch den Onkel zu gut, um nicht zu wissen, daß sie doch zu Nichts frommen würden. Schweigend schritten die Beiden von da an ihrem ungewissen Geschicke entgegen.

Es ist eine unerquickliche Aufgabe, den Jammer eines durch das unerbittliche Verhängniß zur Verzweiflung getriebenen Menschenherzens zu schildern, und auch nur wenige Menschen mag es geben, die aus einer solchen Schilderung ein Vergnügen oder auch nur ein Mittel gegen die Langeweile zu ziehen vermöchten. Daß in dem kleinen Häuschen an der Linde ein, drei Tage nach der Abreise Claude's und seines Oheims, eingetroffener Brief, des letzteren, aus einer ziemlich entfernten Stadt datirt und die kurzgefaßte Erklärung enthaltend, daß die Beiden entschlossen seien, die Campagne gegen die Deutschen in der Ostarmee mitzumachen und daß man daher auf ihre baldige Rückkehr nicht zählen möge, bei der jungen Frau Claude's und bei deren Mutter erst fast wie ein betäubender Donnerschlag wirkte, bis diese Betäubung dann allmählig einem stillen hoffnungslosen Schmerz Platz machte, lag wohl in der Natur der Sache. Aber auch hier thaten französische Leichtfertigkeit und angeborener froher Muth ihre guten Dienste. Zu unablässigen, schmerzlichen Hinbrüten sind nun einmal weder Franzose noch Französin geschaffen. Das, was die Herzen der Frauen zu meist quälte und beunruhigte, war die Ungewißheit, denn Wochen um Wochen vergingen, ohne daß von den beiden Abwesenden auch nur die geringste Nachricht eingelaufen wäre. Es war das auch keineswegs zum Verwundern bei der grenzenlosen Verwirrung und Unordnung, welche in einem, aus allen Elementen der Bevölkerung in fieberhafter Eile zusammengerassenen Corps, wie die Ostarmee es war, unter allen Umständen herrschen mußte. Von einem auch nur einigermaßen geregelten Feldpostdienst konnte da natürlich keine Rede sein, und zudem, wo hätten die Soldaten, bei dem eingetretenen grimmig harten Winter fast ohne Ausnahme unter dem freien Himmel campierend, auch die Gelegenheit gefunden, mit den halb erfrorenen Fingern Briefe zu schreiben. Die Ereignisse gingen inzwischen ihren für Frankreich so verhängnißvollen, verderblichen Gang. Jeder von den Sanguinikern ausposaunte Sieg schrumpfte schon nach wenigen Stunden zu einem für das Ganze bedeutungslosen Schamitzel zusammen, wenn er sich nicht nachgerade noch zu einer bedenklichen Niederlage gestaltete. So war auch der Sieg des Generals Aurelles de Paladine über die Baiern bei Orleans nur von kurzer Dauer. Weil nicht ausgenutzt, verwandelte er sich nach wenigen Tagen in eine Niederlage.

Es war um diese Zeit herum, daß eines nebeligen unfreundlichen Spätherbstmorgens die junge Frau Claude's sich eben mit dem Ankleiden ihrer Kinder beschäftigte, während sie mit gepreßtem Herzen immer auf die Frage des Knaben: „Wo, Papa, wo?“ die er jeden Morgen nach seinem Erwachen zu wiederholen pflegte, ausweichenden Bescheid geben mußte. Da, mit einem Male, erscholl ein schrecklicher Lärm durch das ganze Dorf. Die Preußen! die Preußen kommen! ertönte es von allen Seiten. Alles rannte in totem Wirrwarr durcheinander. Die Einen liefen in sinnloser Angst mit leeren Händen zum Dorfe hinaus, Andere, bemüht ihr bißchen Habe vor den schrecklichen Feinden in Sicherheit zu bringen, griffen dabei nach den verwunderlichsten und werthlosesten Gegenständen. Es war ein Gemälde des sinnlosesten Entsetzens, wie es eben nur gewaltige Naturereignisse oder die schrecklichste Geißel der Menschheit, der Krieg zu schaffen vermögen und dem es dennoch nicht an einer komischen Seite fehlte.

So ganz un begründet war die Angst der guten Dorfbewohner vor den schrecklichen, „Prussiens“, indessen keineswegs. Freilich bestand das berittene feindliche Streifcorps, das sich in raschem Trabe auf der Landstraße dahervälzte, nicht just gerade aus den so sehr gefürchteten Preußen; es war vielmehr eine nicht sehr zahlreiche Aitheilung bayerischer leichter Cavallerie, die dem Dorfe einen vorübergehenden Besuch zugebracht zu haben schien. Ihr Führer, ein noch sehr junger Offizier, ließ die Reiter am Eingange des Dorfes auf einen Augenblick Halt machen, wahrscheinlich um sich die Situation vorerst ein wenig anzusehen. In diesem Augenblick krachte ein Schuß. Der junge Offizier schwankte einen Augenblick im Sattel und würde vom Pferde gestürzt sein, hätte nicht der neben ihm haltende Wachtmeister, ein stattlicher schöner Reitermann, den Verwundeten noch rechtzeitig in seinen Armen aufgefangen.

Ein wilder Schrei der Wuth und der Rache ertönte aus zwanzig, dreißig Kehlen zugleich. Der rücksiche, meuchlerische Schuß mußte aus dem kleinen Hause Claude's gefallen sein. In ihrem Zorne aus kein Commando mehr achtend, drangen die wüthenden Reiter in das Innere des Hauses, in dem ihnen, durch den Schuß erschreckt, bleich, entsetzten Antlitzes, ihr kleines Mädchen auf dem Arme, die zitternde Margot entgegentrat.

„Wo ist der Schuß, der unsern Offizier ermordet hat?“ donnerte ein etwas wild aussehender bärtiger Reiter das junge Weib an, indem er ihr die Spitze des Säbels auf die wogende Brust setzte. „Klink, zeig' uns die Canaille, oder ich stoße zu!“

Margot gab natürlich keine Antwort; sie verstand die fremde Sprache nicht und hatte auch wohl keine Ahnung dessen, was man von ihr verlangte. Sie starrte bloß schweigend mit weit aufgerissenen Augen, an allen Gliedern zitternd vor Entsetzen, auf die zornigen kriegerischen Gestalten hin und versuchte es nicht einmal, einen Laut von sich zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Furt.